



Schattige und halbschattige Bereiche im Garten stehen häufig im Ruf, schwierige Pflanzenstandorte zu sein. Tatsächlich müssen Stauden zwischen oder am Rand von Gehölzen mit geringerem Lichtgenuss, Wurzeldruck, zeitweiligem Wassermangel oder Konkurrenz um Nährstoffe zurechtkommen. Dennoch muss man in solchen Gartenbereichen nicht auf eine attraktive Bepflanzung verzichten, wenn die Artenauswahl optimal aufeinander abgestimmt wurde.

Die von den Staudenexperten des Arbeitskreises Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner 2008 entwickelte Mischung „Schattenglanz“ ist ein attraktives und mehrjährig erprobtes Pflanzkonzept für halbschattige Flächen von mindestens 25 m² Größe. Die Staudenmischung eignet sich insbesondere für den Hausgarten, aber auch für öffentliches Grün. Die Vielfalt der Blattformen und -oberflächen ist harmonisch aufeinander abgestimmt. Während des gesamten Jahres bestimmt die Blattschmuckwirkung die Attraktivität der Pflanzenkomposition. Wechselnde Blühaspekte in kühlen Farben setzen Akzente.

Zwei weitere, ergänzende Pflanzenkompositionen für den Halbschatten, „Schattenzauber“ und „Schattengeflüster“, sind derzeit noch im Test. Auch für den trockenen Schatten werden seit 2010 Staudenmischungen vom Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner entwickelt und getestet.

Schattenglanz Das Konzept

Mischpflanzungen bieten die einfachste Methode, attraktive und pflegearme Staudengemeinschaften zu etablieren. Ziel ist, ein weitgehend selbst regulierendes System zu schaffen, in dem der Erhalt eines ausgewogenen Pflanzenbildes wichtiger ist als das Überleben einzelner Arten.

In einer Mischpflanzung werden die Stauden per Zufall auf der Pflanzfläche verteilt, ein Pflanzplan ist nicht erforderlich. Um dem mosaikartigen Bild einer Waldbodenvegetation nahe zu kommen, können die Arten aber auch gruppiert angeordnet werden.

Die Mischung „Schattenglanz“ wurde in einer fünfjährigen Testphase von 2008 bis 2012 an sieben Versuchsstandorten in Deutschland (Bernburg, Erfurt, Heidelberg, Höxter, Nürtingen, Veitshöchheim und Weinheim) bewertet und optimiert. Das Ergebnis ist eine erprobte, attraktive und gleichzeitig pflegearme Staudenkombination mit jahreszeitlich wechselnden Aspekten für halbschattige Flächen im privaten und öffentlichen Grün.

Blauviolette, hellgrüne und weiße Blüten setzen Akzente: 1 Anemone blanda 'White Splendour' 2 Euphorbia amygdaloides 'Purpurea' 3 Helleborus argutifolius 4 Vinca minor. Verschiedene Texturen und Strukturen prägen das Erscheinungsbild der Staudenmischung: 5 Vinca minor 6 Asplenium scolopendrium (Phyllitis) 7 Carex oshimensis 'Evergold' 8 Bergenia cordifolia



Charakter

- glänzende Blattoberflächen, zum Teil silbrig marmoriertes oder panaschiertes Laub
- kontrastreiche Strukturen und Texturen bestimmen die Wirkung während des gesamten Jahres
- gute Winterwirkung durch hohen Anteil immer- und wintergrüner Arten
- blauviolette, weiße und hellgrüne Blüten erhöhen die Schmuckwirkung von April bis September
- abwechslungsreich und lebendig
- ruhige, harmonische Gesamtwirkung
- Verstärkung der ruhigen Wirkung durch mögliche Gruppierung von Begleit- und Bodendeckstauden



Verwendungsmöglichkeiten

- lichte Gehölzrand- und Gehölzsituationen im öffentlichen Grün, z. B. im lichten Schatten von Laubbäumen im Straßenbegleitgrün und in Parkanlagen
- absonnige Bereiche an Gewerbe- und Bürogebäuden
- halbschattige oder absonnige Bereiche in Hausgärten sowie im halböffentlichen Wohnumfeld



Der geeignete Standort

- halbschattig oder absonnig
- frischer bis mäßig trockener Boden
- nährstoffreicher, schwach humoser, bindiger Boden
- mäßiger Wurzeldruck
- Fallaub wird gut vertragen
- gut geeignet unter lichten, sommergrünen,

tief wurzelnden Gehölzen oder im absonnigen Bereich (ost- oder nordseitig) von Hecken oder Gebäuden

Zusammensetzung und Pflanzdichte

- setzt sich zusammen aus langlebigen Blattschmuckstauden und Blumenzwiebeln (Geophyten)
- die kurzlebige Mandel-Wolfsmilch versamt sich in Lücken
- Pflanzdichte: 7 Stauden pro m², 15 Blumenzwiebeln pro m²

Funktionen der Stauden in der Pflanzung und empfohlene Mengenteile

- Gerüstbildner · ca. 9 % der Gesamtmenge**
Standfeste, raumgliedernde und blicklenkende Stauden; als Einzelpflanze (solitär) oder in größeren Abständen wiederkehrend zu verwenden.
- Begleitstauden · ca. 38 % der Gesamtmenge**
Stauden ohne besonderen Formcharakter, die beliebig zu benachbarten/mischen sind und zusammen mit den Bodendeckstauden den überwiegenden Mengenteil bilden; sorgen für jahreszeitlich wechselnde Vegetationsbilder.
- Füllpflanzen · ca. 4 % der Gesamtmenge**
Überwiegend kurzlebige, konkurrenzschwache, durch Selbstaussaat vorübergehend Lücken besetzende Arten; wichtig für Anfangsstadium und Stabilisierung der Pflanzung.
- Bodendeckstauden · ca. 49 % der Gesamtmenge**
Vorwiegend niedrige, meist teppichbildende Arten ohne besonderen Formcharakter in höherer Stückzahl.
- Geophyten · Einsatz zusätzlich zur Gesamtmenge**
Stauden mit unterirdisch angelegten Erneuerungsknospen (Zwiebeln, Knollen, Rhizome, Wurzelknospen), die nur über wenige Wochen wirken. Insbesondere für den Frühlingsaspekt wichtig.



Schattenglanz Pflanzung und Pflege

Bodenvorbereitung

- Der Boden muss frei von Wurzelunkräutern sein.
- Bei nährstoffarmen, sandigen oder schweren, lehmigen Böden ist eine organische Bodenverbesserung (Grünschnittkompost oder Rindenhumus) zur besseren Humusversorgung und Durchlüftung zu empfehlen.
- Bei sehr schweren Böden kann die Wasserdurchlässigkeit durch Einarbeitung von Splitt oder Lava (2 bis 8 mm) erhöht werden.
- Bei stark durchwurzelten Böden sollte eine 10 cm starke Schicht frischen Substrats im Wurzelbereich der Gehölze aufgebracht werden, um den Stauden einen besseren Start zu ermöglichen.

Pflanzung

- Günstigste Pflanzzeit: März bis Ende Mai oder Ende August bis Mitte Oktober.
- Pflanzen annähernd gleichmäßig über die Fläche verteilen, beginnend mit den Gerüstbildnern, dann Begleitstauden, abschließend Füller und Bodendecker. Bei großen Flächen wird das Auslegen erleichtert, wenn die Arten schon vorgemischt vom Staudengärtner geliefert werden.
- Erst nach dem Verteilen aller Stauden soll ausgetopft und gepflanzt werden!
- Nach der Pflanzung durchdringend wässern!
- Geophyten im Herbst einzeln oder in kleinen Tuffs zu 3 bis 5 zwischen die Stauden einbringen, in jedes Pflanzloch nur eine Sorte.

Mulchen

- Eine Mulchschicht verringert den Pflegeaufwand insbesondere im Anwachsyear deutlich.
- Als Mulchmaterial eignen sich organische Stoffe wie Rindenhumus, Rindenmulch aus Nadelholzrinde (mit zusätzlicher Stickstoff-Ausgleichsdüngung, 70 g/m²) oder Laubkomposte. Frisches Holzhackselmaterial ist ungeeignet!
- Schichtdicke: 5 bis 7 cm
- Organisches Mulchmaterial wird nach der Pflanzung aufgebracht.

Blauviolette Blütenfarben im harmonischen Wechselspiel mit dunkelgrünen und silbrigen Farbtönen des Laubs: 9 Brunnera 'Jack Frost' 10 Hosta ventricosa



Pflege

Ziel ist es, dass die gepflanzten Arten in kurzer Zeit eine geschlossene Bodendecke bilden. Dabei soll ein ausgewogenes, harmonisches Pflanzenbild entstehen und auf Dauer erhalten bleiben. Die Pflege ist nur durch eine qualifizierte Fachkraft bzw. unter deren Anleitung möglich. Der Zeitbedarf für die Pflege liegt bei 2 bis 4 AKmin/m²/a (ohne Rüst- und Wegezeiten). Der Pflegeaufwand im Pflanzjahr ist meist etwas höher.

Wässern

Während der Anwachsphase im ersten Vegetationsjahr ist wiederholt durchdringend zu wässern. In den Folgejahren ist das Wässern nur bei anhaltender Trockenheit notwendig. Das völlige Austrocknen des Bodens ist aber zu verhindern.

Unkrautkontrolle

Regelmäßige, kurze Jätgänge sind empfehlenswert. Nicht hacken, da dies die Entwicklung der Stauden stört, die Mulchdecke verletzt und das Auflaufen neuer Unkräuter fördert.

Rückschnitt

80 % der Arten sind winter- oder immergrün und benötigen meist keinen Rückschnitt. Falls erforderlich, erfolgt ein selektiver Rückschnitt (nicht maschinell!) störender, trockener Pflanzenteile im Spätwinter.

Düngen

Nur bei nährstoffarmen Böden oder erkennbaren Mängeln ist zu düngen.

Die Stauden liefern Ihnen ausgewählte Mitgliedsbetriebe im Bund deutscher Staudengärtner. Für größere Vorhaben empfiehlt sich eine rechtzeitige Kontaktaufnahme. Aktuelle Lieferantendressen finden Sie unter:

- www.stauden.de oder beim
- Bund deutscher Staudengärtner**
Bettina Banse, Godesberger Allee 142-148, D-53175 Bonn
Tel. 0228 810 02-55, info@stauden.de

Ansprechpartner zum „Schattenglanz“

- LVG Erfurt, Dipl.-Ing. Cornelia Pacalaj
- Fachhochschule Erfurt, Prof. Dr. Wolfgang Borchardt
- Sichtungsgarten Hermannshof e.V., Weinheim, Prof. Cassian Schmidt
- Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Höxter, Dipl.-Ing. Yvonne Bouillon
- LVG Heidelberg, Dipl.-Ing. Helga Stier
- Hochschule Anhalt (FH) Bernburg, Dipl.-Ing. Jessica Fenzl
- LWG Veitshöchheim, Dr. Philipp Schönfeld

Impressum 1. Auflage 2012 · Herausgeber: Bund deutscher Staudengärtner, Arbeitskreis Pflanzenverwendung · Text und Redaktion: Cassian Schmidt, Daniela Seliger
Fotos: Cassian Schmidt · Gestaltung: Marion Manig

Pflanzenbedarf für 25 und 100 m² (zirka 7 Pflanzen pro m², 15 Zwiebeln pro m²)

Name <i>botanisch/deutsch</i>	empfohlene Menge Stück pro 25/100 m ²	Hinweise [W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung	Alternativart /-sorte
1 Gerüstbildner (9% der Gesamtmenge)			
<i>Carex pendula</i> Riesen-Segge	3/10	breitblättrige Horste mit weit überneigenden Blütenhalmen, 100 cm hoch, wintergrün, nach strengen Wintern Teil-Rückschnitt im Frühjahr; wegen Versamung evtl. Samenstände abschneiden, [W]	3/10 <i>Molinia arundinacea</i> 'Karl Foerster'; 3/10 <i>Iris foetidissima</i> (für wintermilde Gebiete)
<i>Helleborus argutifolius</i> Korsische Nieswurz	5/20	immergrün; Blüte hellgrün, schalenförmig, in milden Wintern ab Ende Februar, 30 cm, trockenheitsverträglich, [W]	5/20 <i>Helleborus foetidus</i>
<i>Hosta ventricosa</i> Glocken-Funkie	3/10	glänzend grüne, herzförmige Blätter, blauviolette, glockenförmige Blüten im Sommer, 80 cm	3/10 <i>Hosta</i> 'Devon Green'
<i>Polystichum aculeatum</i> Dorniger Schildfarn	5/20	im Austrieb hellgrün, danach dunkelgrüne, glänzende Wedel, wintergrün, 70 cm, [W]	5/20 <i>Dryopteris erythrosora</i> (für wintermilde Gebiete), 3/10 <i>Dryopteris affinis</i>
2 Begleitstauden insgesamt 68/270 (38% der Gesamtmenge)			
<i>Arum italicum</i> 'Marmoratum' (Syn. 'Pictum') Italiensischer Aronstab	8/30	Laub glänzend dunkelgrün mit markanter cremeweißer Marmorierung, Laubaustrieb im Herbst, zieht im Sommer ein; wintergrüner Geophyt, auffälliger, orangeroter Fruchtschmuck im August/Sept., giftig, [W]	
<i>Asplenium scolopendrium</i> (Syn. <i>Phyllitis scolopendrium</i>) Hirschwanzfarn	5/20	zungenförmige, hellgrüne, ledrige Wedel, wintergrün, [W]	
<i>Bergenia</i> 'Beethoven'	8/30	großblättrig, glänzend, immergrün, 30 cm, Blüte im Frühling, fast reinweiß, [W]	
<i>Brunnera macrophylla</i> 'Jack Frost'	12/50	silbrigweiße Blätter mit grünen Adern, hellblauer Blühspekt im späten Frühjahr	12/50 <i>Brunnera macrophylla</i> 'Langtrees' oder 'Silver Lace'
<i>Carex oshimensis</i> 'Evergold'	7/30	sehr fein belaubte, gelb/grüngestreifte Segge, immergrün, [W]	7/30 <i>Carex oshimensis</i> 'J. S. Greenwell' (grünes Laub)
<i>Hosta lancifolia</i> Lanzenblatt-Funkie	13/50	dunkelgrüne, glänzende Blätter, blauviolette Blüten im Spätsommer, schneckenengefährdet	13/50 <i>Hosta</i> 'Harry van Trier' (wenig schneckenengefährdet)
<i>Liriope muscari</i> 'Ingwersen'	15/60	dunkelgrüne, grasartige Blätter, wintergrün, dunkelviolette Blütenrispen im Herbst, [W]	15/60 <i>Liriope muscari</i> 'Big Blue' (bildet kurze Ausläufer)
3 Füller (4% der Gesamtmenge)			
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	8/30	dekoratives rotes Laub; wintergrün, gelbgrüner Frühjahrsblüher, 40 cm, kurzlebig, versamt in Lücken, [W]	
4 Bodendecker (49% der Gesamtmenge)			
<i>Vinca minor</i> 'Marie' Kleines Immergrün	90/350	feintexturiertes, glänzendes Laub, immergrün, blaue Blüte im Frühling, großblütig, kompakter Wuchs, schwachwüchsig, [W]	90/350 <i>Vinca minor</i> 'Gertrude Jekyll' (weiße Blüte), 90/350 <i>Waldsteinia ternata</i>
5 Blumenzwiebeln und -knollen; Pflanzung im Herbst			
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Balkan-Windröschen	250/1000	leuchtend weiße Blütensterne im April; Hinweis: zwischen Bodendecker pflanzen	
<i>Hyacinthoides hispanica</i> 'White Triumphator' Spanisches Hasenglöckchen	120/500	im späten Frühjahr weiß blühend, glänzend grünes Laub	

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Gerüstbildner · 70 cm und höher												
<i>Carex pendula</i>												
<i>Helleborus argutifolius</i>												
<i>Hosta ventricosa</i>												
<i>Polystichum aculeatum</i>												
2 Begleitstauden · 50 bis 70 cm hoch												
<i>Arum italicum</i> 'Marmoratum'												
<i>Asplenium scolopend.</i> (Syn. <i>Phyllitis s.</i>)												
<i>Bergenia</i> 'Beethoven'												
<i>Brunnera macrophylla</i> 'Jack Frost'												
<i>Carex oshimensis</i> 'Evergold'												
<i>Hosta lancifolia</i>												
<i>Liriope muscari</i> 'Ingwersen'												
3 Füller · 40 cm hoch												
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea'												
4 Bodendecker · 15 cm hoch												
<i>Vinca minor</i> 'Marie'												
5 Geophyten · 15 bis 30 cm hoch												
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour'												
<i>Hyacintho. hispanica</i> 'White Triumphator'												

STAUDENMISCHUNG
Schattenglanz

Pflanzkonzept
für Schatten und
Halbschatten